

MOTION

Urheber Yves Fournier, PLR, David Théoduloz, PDCC, Gaël Bourgeois, AdG/LA, und Beat Rieder, CVPO
Gegenstand Verbilligung der Krankenkassenprämien: Kleine Schritte für grosse Einsparungen
Datum 13.06.2014
Nummer 2.0059

Die jährlichen Subventionen für die Verbilligung der Krankenkassenprämien haben dieses Jahr die Grenze von 190 Millionen Franken überschritten. Der Staat übernimmt ganz oder teilweise die jährliche Prämie seiner finanziell weniger gut gestellten Bürgerinnen und Bürger.

Dies ist absolut notwendig und mit diesem parlamentarischen Vorstoss soll diese wesentliche Hilfe keinesfalls eingeschränkt werden. Mit den folgenden Bemerkungen gedenken die Motionäre nicht, die Qualität der den Subventionsempfängern gewährten Pflege zu beeinflussen, sondern vielmehr die staatlichen Investitionen zu verringern.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann ein Subventionsempfänger die teuerste Grundversicherung abschliessen, die über 2'000 Franken teurer als die billigste ist. Folglich nimmt Staatsbeteiligung stark zu, da sie prozentual zur gewählten Prämie festgelegt wird.

Daher fordern wir den Staatsrat auf, für den Referenzbetrag eine Obergrenze festzulegen, die der Durchschnittsprämie der drei oder fünf günstigsten Krankenkassen in unserem Kanton entspricht. Damit würde der Staatsrat Dutzende Millionen Franken sparen. Die Verbilligung der Krankenkassenprämien würde sich für die von dieser Massnahme betroffenen Bürgerinnen und Bürger nicht verändern, da die Verwaltung ihnen bei der Suche nach einer günstigen Krankenkasse für die Grundversicherung unter die Arme greifen würde.

Schlussfolgerung

Abschliessend wird der Staatsrat gebeten, alljährlich einen Referenzbetrag als Obergrenze für die Verbilligung der Krankenkassenprämien festzulegen, indem er sich nach den Durchschnittsprämien der drei oder fünf günstigsten Krankenkassen richtet und die betroffenen Personen bei der Suche nach einer günstigen Krankenkasse unterstützt.